



Kanadische und Spätblühende Goldrute

Solidago canadensis und *Solidago gigantea*
Familie: Korbblütler

Beschreibung

Die Kanadische und die Spätblühende Goldrute sind sich in Aussehen und Biologie ähnlich. Beide wachsen als ausdauernde krautige Pflanzen und bilden zahlreiche goldgelbe Blütenköpfchen. Während die Kanadische Goldrute bis 250 cm hoch wird, einen flaumig behaarten Stängel hat und ihre Blätter auf der Unterseite dicht behaart sind, wird die Spätblühende Goldrute nicht über 120 cm hoch, hat einen kahlen Stängel und ihre Blätter sind oft nur am Rande kurz behaart. Beide Arten verbreiten sich sehr erfolgreich: Eine einzelne Pflanze produziert bis zu 20000 Samen, die vom Wind verbreitet werden. Zudem bilden sie lange unterirdische Kriechsprossen (Rhizome) und wachsen in dichten Beständen.

Lebensraum

Die beiden Goldrutenarten sind auf vielen nicht oder nur wenig genutzten Flächen unterhalb von 900 m Höhe verbreitet: in Ufergebüsch, Auen, Waldlichtungen, Brachen, Kiesgruben, an Wegrändern, Strassen- und Bahnböschungen. Dabei bevorzugt die Kanadische Goldrute eher trockenere, die Spätblühende eher feuchtere Standorte.

Herkunft

Das natürliche Areal der beiden Goldrutenarten liegt in den Prärien und lichten Wäldern Nordamerikas und reicht von den USA über Kanada bis nach Alaska.

Einwanderungsgeschichte

Die Kanadische Goldrute ist eine der ältesten aus Nordamerika eingeführten Zierpflanzen und seit 1645 in England bekannt. Die Spätblühende Goldrute kam rund 100 Jahre später nach Europa und wurde ebenfalls in Gärten und als Bienenweide geschätzt. Erste Auswilderungen sind in Mitteleuropa seit 1850 beschrieben. In der Schweiz wurden bereits 1877 verwilderte Populationen der Spätblühenden Goldrute bei Aarberg an der Aare dokumentiert.

Probleme

Wegen der erfolgreichen Vermehrungs- und Verbreitungsstrategie gedeihen die beiden Goldrutenarten oft in dichten Beständen. Durch Lichtentzug verhindern sie die Keimung anderer Pflanzenarten, so dass die einheimische Flora auf grossen Flächen verdrängt wird. Naturschutzrelevante Lebensräume können auf diese Weise entwertet werden.

Bekämpfung

Wegen ihres oft massenhaften Vorkommens ist eine vollständige Ausrottung der beiden Goldruten-Arten äusserst aufwändig. Als erste Massnahme ist es daher wichtig, ihre weitere Verbreitung zu verhindern. Die Samenbildung lässt sich mit einem frühen Schnitt im Mai/Juni unterbinden. Regelmässige Mahd oder Beweidung schwächt die Pflanzen. Ausgegrabene Rhizome sind in der Kehrlichtverbrennung zu entsorgen. Der Handel, die Vermehrung und Pflanzung von amerikanischen Goldruten sind gemäss Freisetzungsverordnung verboten.

Besonderes

Die Echte Goldrute (*Solidago virgaurea*) ist eine einheimische Pflanzenart. Sie ist meist kleiner als ihre amerikanischen Verwandten und verursacht keine Probleme.